

VORTRAG BEIM oeav: "ZUKUNFTSVISIONEN" AM 24.2.2005 VON FR. ING. ELISABETH SELZER

Ein geschichtlicher Rückblick für Österreich und Deutschland führt uns u.a. auch zu den astrologischen Konstellationen der Krisenjahre 1929 bis 1932. Nach einer Betrachtung der aktuellen wirtschaftlichen Situation werfen wir einen Blick in die Zukunft nach Sicht von Dennis Meadows und untersuchen insbesondere die Jahre 2012 bis 2015, die den Tiefpunkt der Kurve und damit den wirtschaftlichen Tiefpunkt andeuten. Im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen dabei die Horoskope von Österreich, Deutschland, der EU und des Euro.

Hohe Arbeitslosenzahlen, stagnierender Konsum und nur sehr verhaltenes Wirtschaftswachstum kennzeichnen die Situation der Industrieländer innerhalb des EU-Raums und sind Ausdruck unserer Zeit. Wie weit wird es nach dem Krieg, Anfang der 50er Jahre erholt sich die Wirtschaft langsam. Vor der ersten Ölkrise 1973/74 herrscht in Österreich und Deutschland Hochkonjunktur. Doch die Phase des Aufbaus ist vorüber. 1979/80 kommt es zur zweiten Ölkrise. Zu Beginn der 90er Jahre macht sich Rezession breit. Die Arbeitslosenzahlen steigen wieder an.

Blickt man in die Vergangenheit, begann 1848 mit der Revolutionszeit der industrielle Aufschwung. Zu Beginn des Imperialismus kam es 1873 zum „großen Krach“, einer neuerlichen Wirtschaftskrise. Die Kurve gipfelt um 1890 im Aufstieg der Sozialdemokraten und in der Sozialgesetzgebung.

Wenn man den Zyklus misst, entspricht eine Auf- und Abwärtsbewegung ungefähr 42 Jahre, also einen halben Uranuszyklus. Das kommt dem Zyklus von Kondratieff von durchschnittlich 50 Jahren sehr nahe. Es soll aber hier nicht heißen, dass die oberen und unteren Scheitelpunkte der Kurve in ihrer Wertigkeit als gleich auf-

noch abwärts gehen, oder sind wir schon am Tiefpunkt der wirtschaftlichen Entwicklungen?

Vor nunmehr 33 Jahren hat der 1968 gegründete „Club of Rome“ seinen Bericht über die Grenzen des Wachstums von Dennis Meadows veröffentlicht. Er stand am Beginn der Umweltbewegung und beeinflusste die Politik der folgenden Jahrzehnte. Mittlerweile leidet die Wirtschaft allerdings weniger an ausufernden Wachstumsraten, sondern unter einer gewissen Stagnation. Gelingt es den europäischen Wirtschaften nicht, auf den Wachstumspfad zurückzukehren, werden sich diese Konsequenzen besonders unter dem Aspekt der alternden Bevölkerung verschärfen.

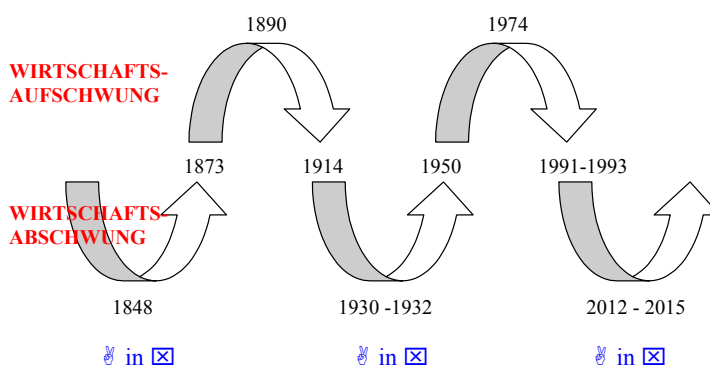
Schon der 1938 verstorbene russische Ökonom Kondratieff wollte eigentlich die marxistische These vom zwangsläufigen zuzufassen sind, es handelt sich damit nicht um „gleich gute oder gleich schlechte Zeiten“.

Niedergang des Kapitalismus widerlegen, als er um 1920 seine Theorie der langen Wellen formulierte. Er kam auf die regelmäßige Auf- und Abwärtsbewegung der Volkswirtschaften, wobei ein kompletter Zyklus rund 50 Jahre dauerte. Basierend auf dieser Beobachtung formulierte Kondratieff seine These, dass es sich bei diesen Wellen um eine Art Grundgesetz der Weltwirtschaft handelt.

Der letzte Tiefstand der Kurve begann eigentlich 1929 mit dem „Schwarzen Freitag“, dem Börsenkrach in Amerika. Es löste sich eine Wirtschaftskrise aus, die alle industrialisierten Staaten in Mitleidenschaft zog. Der Rückzug US-amerikanischer Kredite wirkte sich besonders auf Europa aus. Diese verheerende wirtschaftliche Situation wurde Basis für den zweiten Weltkrieg.

Uranus, Neptun und Pluto kommt es immer zu einer „Zeitenwende“.

Zyklus der langen Wellen nach Kondratieff



Bemerkenswert ist, dass Uranus 1848 und 1929 im Zeichen Widder stand und beim augenscheinlich nächsten Tiefpunkt der Kurve, 2012-2015, wieder im Zeichen Widder stehen und somit die „Wende der Kurve“ aktiv beeinflussen wird.

Bei fast gleichzeitigem Zeichenwechsel der kollektiven Planeten

1912 bis 1914 war so eine Zeitenwende. Uranus ging ins Zeichen Wassermann und drängte zu Umbruch und Erneuerung. Pluto ging ins Zeichen Krebs und gab dem Volk die Macht. Neptun ging 1914 ins Herrscherzeichen Löwe und löste das Kaiserreich auf.

2008 bis 2011 wird wieder so eine Zeitenwende sein. Pluto geht 2008 ins Zeichen Steinbock und gibt dem Staat und den Politikern die Macht (Zeit Josef II., 1765-1790, scharfe Zentralisierung, „Beamtenstaat“). Uranus wird 2010 ins Zeichen Widder gehen und einen radikalen und umstürzlerischen Zeitabschnitt einleiten (1844-1851, 1927-1934). Neptun wird 2011 ins Zeichen Fische gehen und einen Zeitabschnitt der kollektiven Bedürftigkeit und Vermischung einleiten (Revolutionszeit 1848 bis 1852).

Das Langsamläufer T-Quadrat zwischen Saturn, Uranus und Pluto in den kardinalen Zeichen Widder, Krebs und Steinbock war maßgeblich am wirtschaftlichen Niedergang von 1929 bis 1934 beteiligt. Diese Konstellation spricht die kritischen Grade (9 bis 21) des Horoskops von Deutschland und Österreich an, die an einem wichtigen Aspekt-punkt zusammenhängen.

Von 2009 bis 2015 wird sich wieder ein T-Quadrat zwischen Saturn,

Uranus und Pluto am Himmel formieren. Diesmal befindet es sich in den kardinalen Zeichen Widder, Waage und Steinbock. Es spricht nicht nur wieder kritische Grade (0 bis 14) im Horoskop von Deutschland und Österreich an, sondern es greift auch in die maßgeblichen Konstellationen der EU und des EURO ein.

Ing. Elisabeth Selzer
www.astroselzer.com



Ing. Elisabeth Selzer ist Autorisierte Astrologin der Österr. Astrologischen Gesellschaft in Wien und seit 1980 mit klassischer Astrologie befasst. Sie hält seit 1991 astrologische Vorträge und ist seit 1999 selbständig in der Beratung und Seminarleitung tätig. Astrologenprüfung 1997, Seminarbetrieb seit 2001, Gründung des "Club Mercur" 2003, wo es immer "die neuesten Nachrichten von den Sternen" gibt.
